JUNI 2016 | JULI 2016

GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH.-KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM

„Freunde sucht man sich aus, Familie hat man."

Seufzen oder lächeln Sie bei diesem Satz? Lächeln Sie, weil Ihnen Einzelne aus Ihrer Familie einfallen, die doch ein bisschen komplizierter sind? Oder seufzen Sie, weil Sie an jemanden denken, mit dem das Leben schwierig und manchmal fast nicht zu ertragen ist? Familien können beides sein: Ein wunderbarer Ort, der Schutz und Geborgenheit, Liebe und Heimat schenkt oder eine absolute Katastrophe mit Hass und Gewalt und quälender Enge – und natürlich alles dazwischen.
In der Taufe werden wir aufgenommen in die Kirche, in eine große Familie. Aber ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen wirklich wie eine große Familie? Ja, sie ist es! Und Familie hat man. Ich suche mir meine Schwestern und Brüder, die anderen in der Gemeinde und in der Kirche nicht aus, sie sind einfach da. Das kann wunderbar sein: die Geborgenheit, dass jemand nach mir fragt, dass ich lachen und weinen darf. Aber manchmal ist es auch schwierig. Ich soll Menschen als meine Schwestern und Brüder sehen, die so ganz anders sind, mit denen ich mich nicht verstehe, die mir fremd sind. Doch: Nicht nur die gehören dazu, ich auch – und zwar mit allen Ecken und Kanten. Und mir begegnen Menschen, mit denen hätte ich sonst nie etwas zu tun bekommen, die hätte ich mir auch nicht ausgesucht. Da stelle ich fest, wie wunderbar sie sind und wie wunderbar anders. Nicht nur verschiedene Menschen, auch ganz unterschiedliche Lebensformen finden ihren Platz; die, die keine Familie haben (wollen) genauso, wie die, die sich danach sehnen, und die, denen ihre eigene Familie zu viel ist.
Die Gemeinschaft der Christen ist wie eine große Familie – aber sie übersteigt auch unsere Vorstellung von Familie – und wer weiß, vielleicht öffnet das ja auch unser Bild davon, wie eine Familie zu sein hat. Die Taufe jedenfalls ist deshalb auch kein Familienfest. Wir taufen im Gottesdienst, in dem sich die Gemeinde versammelt. Eine Taufe findet nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Wer getauft wird, wird aufgenommen in eine große Familie, die allen einen Platz bietet und in der alle Platz schaffen für die anderen. Und die anderen: Das sind auch die, die ich mir nicht ausgesucht hätte – aber die ich ja hier vielleicht entdecken kann.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Pfarrer Reinhard Fischer

Wir brauchen SIE!

Das EGZ ist in die Jahre gekommen und man sieht es ihm an. Auch ein neuer Anstrich hat noch nicht alle „Alterserscheinungen" beheben können. So fallen Verschönerungsarbeiten an und deshalb wollen wir uns heute an SIE wenden. Wer hat Lust an dieser „Kur" mit zu arbeiten?
Wir wollen streichen, die Hecken säubern, Erde aufbringen und Gras mähen. Bitte bringen Sie sich recht zahlreich ein, denn das EGZ ist ja auch ein Aushängeschild, auf das wir als Gemeinde stolz sein wollen. Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Gemeindemitglieder an dieser ein-maligen Aktion beteiligen könnten, denn „viele Hände machen ja bekanntlich der Arbeit ein schnelles Ende". Am Schluss wird es eine zünftige Brotzeit für die fleißigen Helfer geben. Der Termin steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 1220) oder spricht Herrn Pfarrer Fischer oder einen Kirchenvorsteher direkt an.
Wir freuen uns über jeden!

EGZ Fest 2016

Am 26. Juni feiern wir wieder unser EGZ Fest.

Es steht unter dem Thema:

Regenbogen

Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 11.00 Uhr.
Die Kinder der Schloss- und der Heide-KiTa begleiten uns durch diesen Tag. Neben kulinarischen Genüssen, erwartet unsere Gäste ein interessantes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Herzliche Einladung an alle, wir freuen uns, dass Sie an diesem Tag mit uns feiern.

Wie in den Vorjahren bitten um Salat – und Kuchenspenden.

Auch für dieses Fest suchen wir noch Mitarbeitende.

Diakonie Schwebheim

Die Wurzeln der Diakonie reichen in Schwebheim weit zurück. Bereits im Jahr 1872 gab es eine „Krankenstube". Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde auf Initiative von Pfarrer Dr. Rotter der diakonische Dienst neu aufgebaut. Die damaligen Schwestern Babette Dotzel und Irmengard Kolb haben segensreich in der „Schwesternstelle" unserer Gemeinde gewirkt. Als Ende 1974 die Gemeindeschwester Kolb im 77. Lebensjahr nach 20 Dienstjahren verabschiedet wurde, folgte Schwester Giesela Holst als Leiterin der damals neu errichteten Diakoniestation Schwebheim.
Anfang 1975 gründeten die katholische und die evangelische Kirchengemeinde sowie die politische Gemeinde Schwebheim einen Ausschuss, der die Grundzüge zur Führung der „Schwesternstelle" festsetzt und berät. Es wurde ein Mitgliedsbeitrag von 20 DM festgelegt.
Im Herbst 1976 konnte die Diakoniestation im umgebauten Nebengebäude Schweinfurter Str. 1 bezogen werden, deren Errichtung durch die großzügige Spende der Eheleute Pfeuffer ermöglicht wurde.
Im Frühjahr 1991 folgte Hannelore Hartmann-Lamm als Leiterin der Diakoniestation. Die Kirchengemeinde stellte ihr auch gleich einen PKW zur Verfügung, denn die Arbeit war mit dem Dienstfahrrad nicht mehr zu bewältigen. Der Kirchenvorstand befürchtete schon im Jahr 1990 dass die Diakonie immer mehr zur reinen Sozialarbeit verflacht und fasste die Gründung eines Diakonievereins ins Auge, der neben den Notleidenden Nächsten, auch die Strukturen und Lebensbedingungen, die zu dieser Not führen, im Blick hat.

Am 19. Juni 1991 wurde von 31 Personen der Diakonieverein gegründet. Er löste die bisherige Schwesternstelle ab und übernahm die Diakoniestation der Kirchengemeinde.
Die in den ersten Jahren auf über 300 angestiegene Mitgliederzahl sinkt in den letzten Jahren leider kontinuierlich.
Da der Diakonieverein nicht nur Pflegehilfsmittel zur Verfügung stellt, sondern auch teilweise nicht abrechenbare Leistungen der Pflegekassen übernimmt, sollte der jährliche Beitrag von 15 € kein Grund sein, dem Verein nicht beizutreten.

Der Diakonieverein begeht sein 25-jähriges Jubiläum am 19. Juni um 9.30 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Auferstehungskirche mit anschließendem Empfang im Bibrasaal.
Hierzu ergeht eine herzliche Einladung!

Bereits am Samstag begann die Konfirmation mit einem Beicht- und Abendmahlsgottesdienst.
Am Palmsonntag erneuerten 23 Jugendliche in einem eindrücklichen Festgottesdienst das Taufversprechen und wurden von Pfarrer Reinhard Fischer eingesegnet.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bedanken sich herzlich für alle Glück- und Segenswünsche.

Julia Alt, Hanna Ebert, Luca Gärisch, Julian Gross, Edda Gündermann, Patrick Harloff, Sarah Krauss, Jannika Lechner, Emily Ludwig, Daniel Mensch, Isabell Merklein, Tamina Pfeuffer, Jessica Prier, Daniel Riffel, Karolin Riffel, Jasmin Roßteuscher, Alena Schmidt, Paul Schmidt, Shirin Schmitt, Leon Schmitt, Vanessa Stürzenhofecker, Isabella Thümmler, Katharina Wolkow

Erfolgsgeschichte unter Gottes Segen

„Voll belegt" steht auf dem Zettel, der an der Eingangstür zum Bürgerhaus klebt. Wenn der Saal im Bürgerhaus früh um neun Uhr schon voll belegt ist, dann kann das nur heißen: Es ist wieder einmal Frauenfrühstück. Diesmal sogar ein ganz besonderes.

Das Schwebheimer Frauenfrühstück, das erste, das es in Bayern gab, feiert 25. Geburtstag. Ute van Helt begrüßt die zahlreichen Ehrengäste, darunter den neuen Pfarrer Reinhard Fischer. Ihr Dank gilt vor allem der „Mutter" des Frauenfrühstücks, Annette Kuhn, und dessen "Pflegemutter" Maria Gehring.

Der Chor des „kleinen Frauenfrühstücks", die Vorbereitungsgruppe, stimmt zum Auftakt ein Loblied an. Als Gemeindediener mit Zylinder und Frack im typischen Sprech-Sing-Sang der Ausrufer blickt Frieder Eckert auf die Geschichte des Frauenfrühstücks zurück. Mit fünf Mitarbeiterinnen und 39 Besucherinnen gab es im März 1991 das erste Frauenfrühstück. Die damalige Vikarin Annette Kuhn hatte ein Thema für ihre Projektarbeit gesucht. Inzwischen ist Kuhn Dekanin in Mittelfranken, und aus den einst 39 Besuchern sind regelmäßig 140 Teilnehmer geworden. 2005 musste man deshalb vom EGZ in den größeren Saal des Bürgerhauses umziehen.

„Die Freude an Gott ist unsere Stärke." Dieses Zitat aus dem Alten Testament stellte Kuhn in den Mittelpunkt ihres Grußwortes. Sie ging auf die Veränderungen in den vergangenen 25 Jahren ein. Das Frauenfrühstück habe mit seinen Impulsen dazu beigetragen, dass Frauen ihre Rolle in dieser Welt besser klären konnten.

Ebenfalls eine Frau der ersten Stunde ist die ehemalige Landärztin der Gemeinde, Dr. Doris Wallrapp. Auch sie ließ es sich nicht nehmen, mit über 90 Jahren noch einmal ans Rednerpult zu treten. „Weißt du noch?" So begannen immer ihre Rückblicke, aber sie schaute nicht lange zurück, sondern verwies auf die große Zahl der Besucher, die mehr über den Wert dieses Kreises aussage, als sie es je könne.

Pfarrer Fischer fürchtete, wenn das so weitergehe, müsse man wohl bald am Bürgerhaus anbauen. Er zog noch einmal historische Parallelen. Drei Jahre, nachdem in Deutschland das erste Frauenfrühstück stattgefunden hatte, hätten die Schwebheimer mit ihrer Tradition begonnen. Die Frauenfrühstücke sind somit älter als die Gleichstellung der Geschlechter in der evangelisch-lutherischen Kirche, betonte Fischer, die nämlich sei erst 21 Jahre alt.

In den Jahren seien Frauen selbstbewusster geworden, meint Fischer und das sei gut so. Denn die Gleichberechtigung der Geschlechter sei längst noch nicht in allen Bereichen vollzogen, sehr wohl aber christlicher Auftrag. *(Ursula Lux)*

Das nächstes Frauenfrühstück findet am 8. Juni um 9 Uhr im Bürgerhaus statt.
Thema: Die fünf Sprachen der Liebe
Referentin: M Seegert

Gemeindefreizeit Hesselberg 8.–10. April 2016

Wer Ohren hat, der höre

Man muss schon genau hinhören, um das Geräusch eines Flugzeugstarts von dem eines Staubsaugers zu unterscheiden. Oder wenn bei „stille Post" aus dem Wort „Wurzelspitzenresektion" das Wort „Zahnarzt" wird, ist zwischen Ohr und Mund ein Gehirn zwischengeschaltet- oder auch nicht. Noch schwieriger ist es allerdings in einem Gespräch die Zwischentöne meines Gegenübers wahrzunehmen. Mit diesem Fragenkomplex rund ums Hören, Aufeinanderhören und Kommunikation haben sich die 17 Teilnehmer der diesjährigen Gemeindefreizeit auf dem Hesselberg am Freitagabend und am Samstag beschäftigt. Der Sonntagsgottesdienst lag dann ganz "Im Auge des Betrachters". In einem Begehgottesdienst beschäftigten wir uns mit Mathäus 7,1-5 (Vom Richtgeist). Alleine oder zu zweit versuchten wir beim Gehen zu ergründen, wo wir allzu leicht über andere urteilen, oder wie es uns geht, wenn wir „gerichtet" werden. Jeder konnte die "Balken" in seinem Auge, die er aber nur beim Gegenüber wahrnimmt, benennen, aufschreiben und dann dem Feuer übergeben.

Am großen Kreuz feierten wir gemeinsam Abendmahl.

Neben den Programmpunkten gab es reichlich Zeit an diesem Wochenende auf den Berg zu wandern, zu schwimmen, zu kegeln oder einfach in gemütlicher Runde zusammen zu sitzen und zu kommunizieren. *(Wolfgang Peter)*

Die nächste Gemeindefreizeit ist vom 12.-14. Mai 2017 in der Tagungsstätte Hohe Rhön geplant.

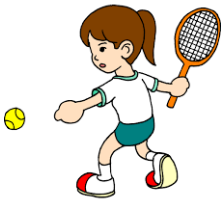
Neues aus den Krabbelgruppen

Nach dem Weggang von Diakonin Anja Schenk werden die Krabbelgruppen jetzt von pädagogischen Mitarbeiterinnen unserer beiden Kitas geleitet.
Die Krabbelgruppen sind für Kinder von 0-3 Jahren gemeinsam mit ihren Mamas und Papas.
Es wird gesungen, gespielt und gebastelt. Natürlich bleibt auch Zeit für den gemeinsamen Austausch bei Kaffee & Tee. Neue Familien sind jederzeit herzlich willkommen!

Mittwochs von 10.00 bis 11.30 Uhr im EGZ
Ansprechpartnerinnen sind Denise Stark und Bianca Gerhardt von der Kita am Schloss
Telefon 09723/7460

Mittwochs von 14.30 bis 16.00 Uhr im EGZ
Ansprechpartnerin ist Maria Oeters von der Kita in der Heide
Telefon 09723/1797

Tennis in den Kindertagesstätten



Ab Mai starten unsere beiden Kindertagesstätten eine Zusammenarbeit mit dem TSV Schwebheim und der dort beheimateten Tennisabteilung.
Einmal wöchentlich werden unsere „Wackelzähne" sowie unsere „Wolken" am Vormittag zum Tennis spielen gehen. Spielerisch, mit verschiedenen Bällen, Reifen, Seilen, Luftballons usw. wird den Kindern der Zugang zu einem, für sie neuen Ballspiel, leichter gemacht.
Dabei ist es auf keinen Fall unser Ziel, dass wir perfekte Tennisspieler aus den Kindern machen, oder die Familien sich gezwungen sehen, dem Sportverein beizutreten. Ziel ist es mit den Kindern motorische und koordinierende Fähigkeiten zu trainieren, die sie in jeder Sportart brauchen, ebenso wie im Alltag.
Herr Gropp vom TSV, Jugendtrainer mit Ausbildungsschein, kümmert sich um die Kinder. Wir gehen mit den Kindern von Mai bis Juli zum Sportplatz, und während Herr Gropp mit einer kleinen Gruppe „trainiert", kümmern wir uns vor Ort um die restlichen Kinder. Während der zweistündigen Trainingseinheit, kommt so jedes Kind mal dran und lernt neue Übungen kennen.
Wir freuen uns auf schönes Tenniswetter und viele neue Erfahrungen.

(Angelika Wolz)

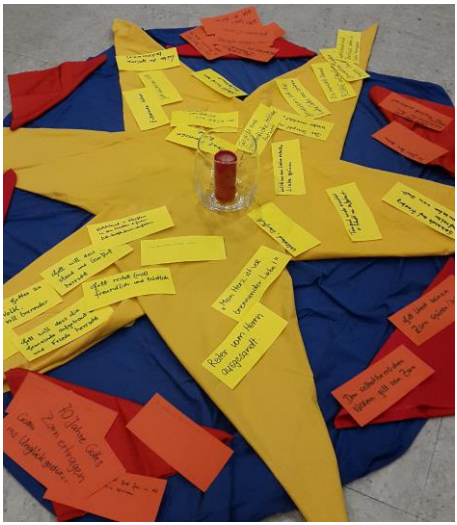
Die WOLKEN besuchen TV Touring

Am 5. April sind die Wolken mit dem Bus ins Fernsehstudio von TV-Touring nach Schweinfurt gefahren.
Dort konnten wir uns viele Werbespots anschauen und wurden vom Studioleiter Herr Neeb durch das Studio geführt. Wir durften das Wetter ansagen und haben ein Lied in die Kamera gesungen.
Jedes Kind bekam eine DVD mit diesen Aufzeichnungen. Auf die Hülle kam ein selbstgemaltes Bild. Am Abend waren die Kinder dann im Fernsehen zu sehen, wo sie die Zuschauer von TV-Touring verabschiedeten.

(Ines Lamberty)

Ökumenische Bibelabende

Unter der Leitung von Gemeinde-referentin Gertrud Pfister und Pfarrer Reinhard Fischer, fanden zwei ökumenische Bibelabende statt. Sie standen unter dem Titel „Augen auf und durch". Gelesen und bedacht wurden Texte aus dem alttestamentlichen Prophetenbuch Sacharja.
Der Prophet Sacharja trat unter den aus Babylon zurückgekehrten Judäern in Jerusalem auf. Er wirkte etwa zwischen 520 und 518 vor Christus. Mit seinen Visionen kündigte er den entmutigten Heimkehrern eine Wende an und forderte sie zur Abkehr von Unrecht auf.



Mit dem Thema „Wenn etwas in Bewegung kommt" startete der erste Bibelabend. Eine geschichtliche Einführung zum Prophetenbuch Sacharja brachte die Hintergründe näher, danach wurde Sacharja1,7-17 gelesen und diskutiert. Mit dem Rückblick auf 70 Jahre Exil von Juda und 70 Jahre Kriegsende von Deutschland gab es die Übertragung auf „Heute." Eine Bildmeditation zum Bibeltext gab Denkanstöße und rundete den interessanten Abend ab.
„Wenn Frieden greifbar wird" war das Thema des zweiten Bibelabends, der mit Friedensgebet und Lied begann. Danach gab es eine Hinführung durch Pfarrer Fischer. Erklärungsfragen zur Bibelstelle Sacharja9, 9-10 und gemeinsame Textarbeit wurden im Plenum zusammengetragen und von Frau Pfister zusammengefasst. Wie wünschen wir uns unsere Gemeinde und die Politiker und was können wir für den Frieden tun, mit diesen Fragen wurde Bezug auf „Heute" genommen. Der friedliche, visionäre Abend endete mit dem „Vater unser" und dem Segen.

(Christine Hemmerich)

Wir laden ein:

- ökumenischer Gottesdienst am Samstag, 2. Juli 2016 um 18 Uhr in St. Hedwig

- ökumenischer Kindergottesdienst am Sonntag, 3. Juli 2016 um 10.30 Uhr im EGZ

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Getauft wurden:

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Bestattet wurden:

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Zur Eisernen Hochzeit gratulieren wir:

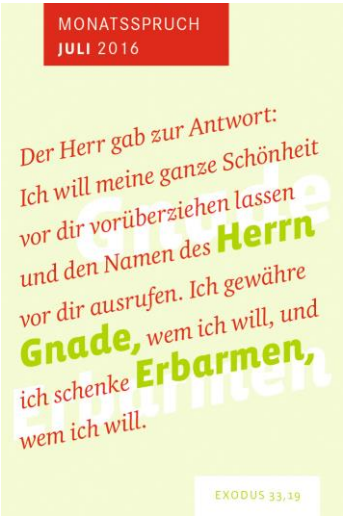
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Zur Goldenen Hochzeit gratulieren wir:

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Zur Silbernen Hochzeit gratulieren wir:

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten



Hinweise zum Datenschutz:
Wir möchten Ihnen an dieser Stelle gerne Gottes Segen wünschen und Sie nicht verärgern. Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder ihres Ehejubiläums in unserem Gemeindeboten nicht wünschen, dann bitten wir Sie das Pfarramt bis zum Redaktionsschluss hierüber zu informieren. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist in unserem Impressum vermerkt. Wir sind bemüht alle Daten sorgfältig zu prüfen und alle Geburtstage zu veröffentlichen.
Sollten wir dennoch Ihren Geburtstag vergessen haben, so tut uns das leid und wir bitten Sie um Entschuldigung für dieses Versehen.

Kinder und Jugendliche

Jungschar für Jungs und Mädels ab der 1.Klasse montags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ.

Kirche mit Kindern
am 12.06. um 10.30 Uhr zum Thema: „Gottesgeschenk - Ich bin getauft!"

Krabbelgruppe

Krabbelgruppe
mittwochs von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im EGZ
mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im EGZ

Erwachsene

Hauskreis
montags, alle 14 Tage um 14.30 Uhr bei Familie Gehring, Heideweg 6, Schwebheim

Frauenbibelkreis mit Anita Albert dienstags, alle 14 Tage um 9.00 Uhr bei Familie Ritter, Hauptstraße 42, Schwebheim

Seniorenclub donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ

Posaunenchorprobe mittwochs um 19.30 Uhr im Bibrasaal

Frauenabend am 01.06. und 06.07. um 20.00 Uhr im EGZ

Männer im Gespräch am 03.06. um 19.30 Uhr im EGZ zum Thema: „Hauptsache gesund?"; Referent: Dr. Wolfgang Piniek

Frauenfrühstück am 08.06. um 9.00 Uhr im Bürgerhaus zum Thema: „Die 5 Sprachen der Liebe"; Referentin: Monika Seegert

Kirchenvorstandsitzung am 14.06. und 12.07. jeweils um 19.30 Uhr im EGZ

Papierbündelsammlung am 09.07. ab 10.00 Uhr

Pfarramt

Pfarrer Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: reinhard.fischer@elkb.de

2. Pfarrstelle Vakant

Büro Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00 Uhr bis 11:00 Uhr (Fr. Dietrich)
Dienstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Mittwoch und Freitag 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr (Frau Schlee)
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de

Spendenkonten VR-Bank Schweinfurt IBAN: DE53 7906 9010 0002 5208 00
Sparkasse Schweinfurt IBAN: DE33 7935 0101 0000 2307 55

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

Kindertagesstätten

Heide KiTa Heideweg 16, 97525 Schwebheim , Telefon 09723 / 1797
Leitung: Petra Kiesel und Ines Lamberty. E-Mail: kita.heide@elkb.de

Schloß KiTa Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

Schulkindbetr. Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: kita.skb@elkb.de

Diakonie

Diakoniestation Schwester Waltraud, Schweinfurter Straße. 1, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 1581. Telefax: 09723 / 2001

Spendenkonto VR-Bank Schweinfurt IBAN: DE19 7906 9010 0002 5169 50

Impressum

Herausgeber Evangelisch- Lutherisches-Pfarramt, Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim
V.i.S.d.P. Pfarrer Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10

Redaktion Pfarrer Reinhard Fischer *(rf)*, Herbert Ludwig *(hl)*, Hannelore Peetz *(hp)*.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 4. Juli 2016

Gottesdienste im Juni und Juli 2016

02.06.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
05.06.	09.30 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Kollekte für die Glocken
12.06.	10.30 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis – Kirche MIT Kindern	Kollekte für die theologische Ausbildung in Bayern
16.06.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
19.06.	09.30 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis – 25 Jahre Diakonieverein	Kollekte für örtliche diakonische Aufgaben
26.06.	11.00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis – EGZ Fest	Kollekte für die Kinder – und Jugendarbeit
30.06	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
03.07.	09.30 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	Kollekte für den Kirchenkreis Mecklenburg
10.07.	09.30 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis	Kollekte für die Öffentlichkeitsarbeit
14.07.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
17.07.	09.30 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis	Kollekte für den Lutherischen Weltbund
24.07.	09.30 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis	Kollekte für den Kirchenunterhalt
28.07.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
31.07.	09.30 Uhr 10.45 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst im EGZ	Kollekte für den Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der ELKB

Der Evangelist Lukas

Lukas gilt als Verfasser des dritten Evangeliums. Die Bedeutung seines Namens verweist auf zwei mögliche Ursprünge. Zum einen auf Lucanus (aus dem lat. und deutet auf die süditalienische Landschaft Lucania hin) und zum anderen auf die griechische Herkunft "ins Licht geboren". Die christliche Ikonografie, die auf die Visionen des Propheten Ezechiel zurückgeht, versinnbildlicht Lukas als geflügelten Stier. Er wird neben Markus und Matthäus zu den drei Synoptikern gezählt, da sie das Wirken und Leben von Jesu aus einem vergleichbaren Blickwinkel beschreiben.

Lukas wird im syrischen Antiochien geboren. Ein eindeutiger Hinweis auf den Zeitpunkt seiner Geburt lässt sich nicht finden. Irenäus von Lyon gibt uns im Jahre 180 den Hinweis, dass Lukas von Beruf Arzt war.

Der Stier als Symbol des Evangelisten Lukas

Als Heidenchrist trifft Lukas im Jahre 40 in Antiochien auf Paulus, der ihn missioniert. Er begleitet Paulus auf mehreren Reisen und beschreibt sein Wirken in der Apostelgeschichte.

Über den Abfassungszeitraum des Lukasevangeliums werden die Zeiträume 60 - 65 bzw. 80 - 85 n. Chr. genannt. Ein besonderer Aspekt des Lukasevangeliums ist die aufmerksame Beachtung der Armen und Verachteten, daher wird das Lukasevangelium zuweilen als auch als das "soziale Evangelium" benannt.

Überlieferungen zufolge stirbt Lukas im Jahre 80 friedlich in Bithynien, andere Quellen verweisen als Sterbeort auf Achaia.

(Richard Krauss)